

The logo for 'skugo MUSIKKULTUR' is displayed in white text on a dark grey circular background. The word 'skugo' is in a bold, lowercase sans-serif font, with 'MUSIKKULTUR' in a smaller, uppercase sans-serif font below it. To the right of the text is a stylized icon of a vinyl record with a white center and a grey outer ring.

Fatboy Slim »Palookaville«

Skint/Sony

Wie weit Drogenexzesse kreative Prozesse beflügeln können, wird wohl ein ewiges popinternes Streitthema sein. Fatboy Slim aka Norman Cook, ehemaliger Big Beat-Hypling, scheint sich aber auch ohne psychoaktive Stimulanzia einen gesunden Teil an Restwahnsinn behalten zu haben. Trotzdem: Solide wirkt sie, die neue Platte. Wie er. Familie, Kind und so. Eh schon wissen. Aber so wie er sich schon früher nicht ausschließlich einem Genre hingeeben hat, ist sein funky Allerlei von erwachsenem Popsongschreibertum durchwachsen. Soll jetzt nicht heißen, dass die entsprechenden Dancefloor-Gassenhauer fehlen würden. Die sind schon da, doch die Affinität zur Songstruktur ist einfach stärker spürbarer als ehedem. Sonst wie gehabt: Publikumsfreundliche Pianoakkorde, die obligaten Gesangssamples und lieblich-symphatische Harmonien wachsen zu einem Popbastard der aber schlussendlich dann doch so was wie Soul hat. Erwähnenswert das Kooperationsstück mit Damon Albarn: Stoff aus dem die Hitträume sind. Bereichert wird das Unterfangen durch einige Mittäter: Bootsy Collins, Rapper Lateef, die junge Brighton-Band Johnny Quality und, wie gesagt, Damon Albarn. Ein Besuch in Palookaville lohnt sich, man muss sich ja nicht gleich dort beerdigen lassen.

[HOME](#) / [REZENSIONEN](#)

TEXT
TEX CARTER

VERÖFFENTLICHUNG
29. NOVEMBER 2004

SCHLAGWÖRTER
FATBOY SLIM
RED RECORDS/SKINT/SONY

>> www.sonymusic.at